

# Kantonsschule Kreuzlingen\_1 Gesamtanlage

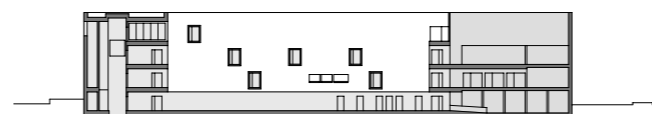
Erweiterung der Schulanlage - Um- und Neubau

- a Neubau mit Innenhof
- b Neubau Längsschnitt durch Vitrine
- c Neubau Längsschnitt durch Zimmerschicht
- d Gesamtanlage Grundriss EG
- e Situation
- f Neubau Korridor mit Vitrine

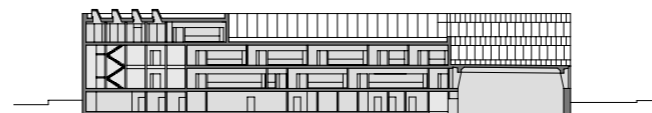


a

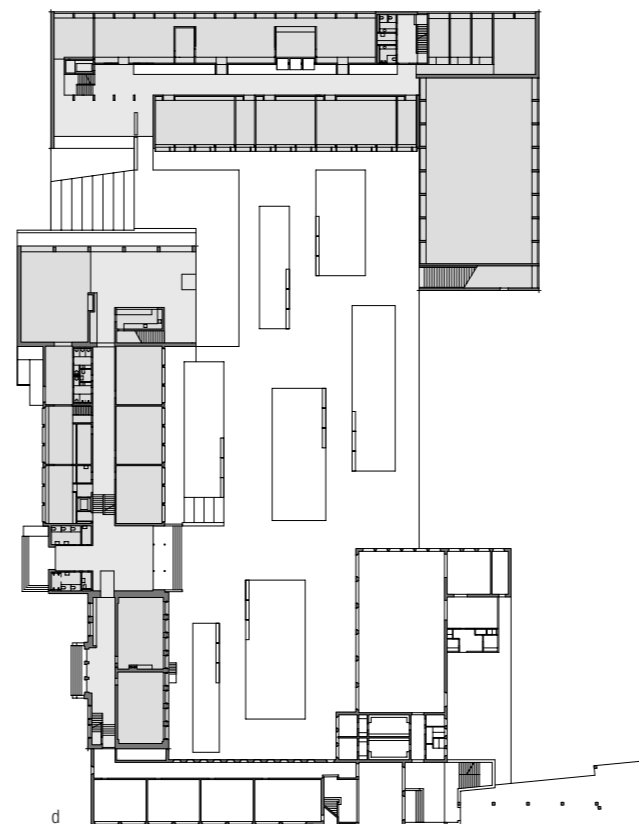
Der bauliche Kontext der Kantonsschule wird durch die ausgedehnte parkähnliche Grünfläche des Sportplatzes mit den drei peripher angrenzenden, objekthaften und zugleich raumbildenden Gebäudekomplexen (Kloster, Lehrerseminar, Gewerbebau) bestimmt. Die Schulanlage von Kantonsschule und Sekundarschule bildete ein heterogenes Gefüge unpräzise gesetzter, stumpf aneinander geschobener Baukörper aus verschiedenen Epochen. Die Erweiterung 2000 setzt sich zum Ziel, mit einfachen Mitteln die städtebaulich ungegliederte Situation zu klären und über das Schulareal hinaus einen unmittelbaren Zusammenhang innerhalb des gebauten Kontextes zu formulieren. Der winkelförmige Neubau bildet zusammen mit den bestehenden Schulgebäuden einen Pausenhof und schliesst die Schulanlage in sich ab. Der volumetrisch differenzierte Neubau setzt sich von den Altbauten bewusst ab; die räumliche Durchlässigkeit der Anlage bleibt erhalten. Durchblicke und Durchgänge bewirken, dass der Pausenhof mit den Aussenräumen verzahnt wird. Im Zentrum der Schulanlage spannt der neue Innenhof eine grosse chaussierte Pausenfläche auf, die mit einzelnen freiangeordneten Feldern durchsetzt ist. Dieses Prinzip ermöglicht ein klares und vielfältiges Erschliessungssystem und schafft eine landschaftliche Künstlichkeit der «Natur» mit Ausstellungs-, Experimentier- und Erholungsraum.



b



c



d



e



f

**B\_02** Projektdaten  
 Status Offener Wettbewerb 1992, 1. Preis  
 Planung 1997-2000  
 Realisierung 1998-2002 in Etappen  
 Ort Pestalozzistrasse 7, 7270 Kreuzlingen TG  
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau  
 Mitarbeit Kristin Müller, Erich Lüönd, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)  
 Baukosten CHF 30 Mio  
 Team Ryf Architekten, Planung | Forster&Burgmer Generalplaner AG, Bauleitung

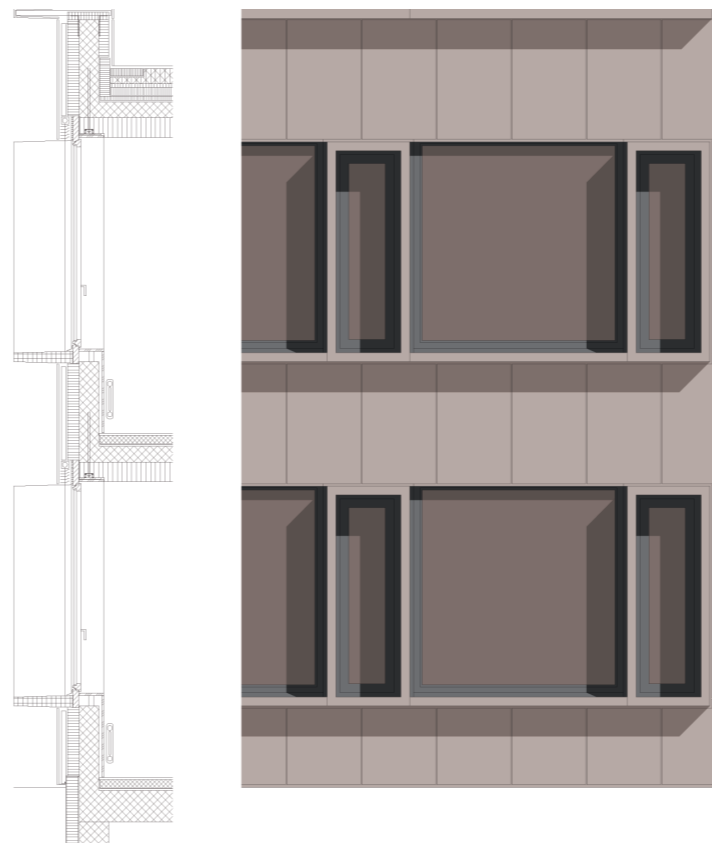
# Kantonsschule Kreuzlingen\_2 Erweiterungsbau 2000

Erweiterung der Schulanlage - Neubau

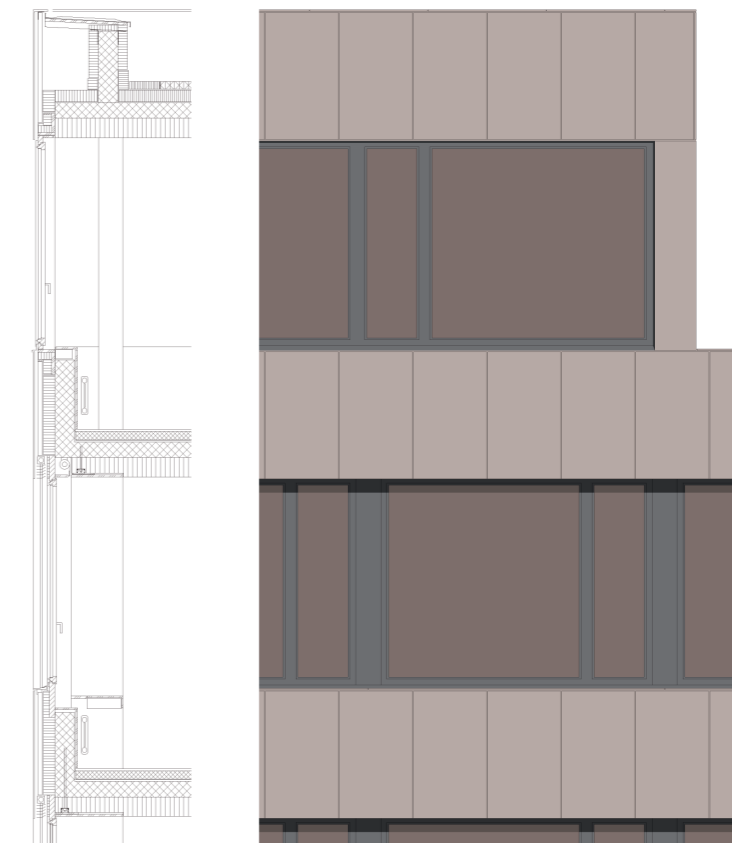
- a Neubau, Mediothek Lesesaal
- b Neubau, Fassadenausschnitt Nordost
- c Neubau, Fassadenausschnitt Südwest
- d Situation
- e Neubau, Mediothek Ausleihe
- f Neubau, Nordostfassade



a



b

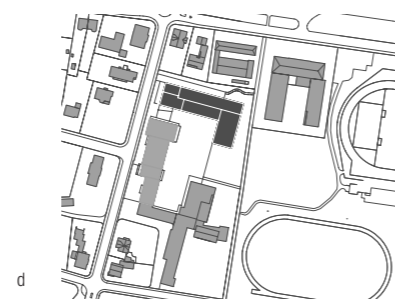


c

Der Erweiterungsbau 2000 ist aus einem zwei- bis viergeschossigen Haupt- und einem eingeschossig in Erscheinung tretenden Nebentrakt gebildet. Der Haupttrakt beinhaltet die installationstechnisch anspruchsvollen Räume für Naturwissenschaften, Geographie und Mediothek. Der niedrige, gegen den Sportplatz angeordnete Nebentrakt nimmt die Turnhalle auf und wird als Raumschale im Gelände abgesenkt. Das flache Dach des Turntraktes ist als Pausendeck ausgebildet, welches aus dem Hof über eine Freitreppe erreicht werden kann.

Die innenräumliche Organisation des Haupttraktes basiert auf einem zwei-bündigen Erschliessungskonzept, das sich aus der Eingangshalle entwickelt, den Baukörper längs gliedert und am Turnhallentrakt endet. Die Eingangshalle als Auftakt der Zirkulationsflächen ist ein Raum von schmaler Breite und grosser Raumhöhe. Die Korridore im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss stossen an die offene Hallenlängsseite, von wo aus die Halle auf beiden Geschossen gut einsehbar und erlebbar ist. Eine über drei Geschosse reichende Glasvitrine schiebt sich zwischen Zimmerschicht und Korridor. Im obersten Geschoss stösst diese Vitrine aus dem Gebäudekörper heraus und spendet als lichtdurchflutetes Gefäss tageszeitlich wechselndes Licht in die Korridore. Gleichzeitig ermöglicht die natürliche Belichtung der Vitrine, das Ausstellen von Exponaten des Unterrichts und wird somit zum «Fenster» der Schule. Der Erweiterungsbau 2000 ist eine Mischbauweise (Skelett-/Schottenbau) in Beton, in Kombination mit Holzbeton-Verbunddecken. Die Gestaltung der Fensteröffnungen wird entsprechend der geographischen Ausrichtung der Räume unterschiedlich ausgebildet. Eine hinterlüftete Platten-Verkleidung schmiegt sich gleich einer Hülle um den Baukörper und verleiht ihm einen monolithischen Charakter. Die Übereinstimmung von Form, Konstruktion und Inhalt wird zu einer wichtigen Spielregel der architektonisch, gestalterischen Durcharbeitung.

<b>B_02</b>	<b>Projektdateien</b>
Status	Offener Wettbewerb 1992, 1. Preis
Planung	1997-2000
Realisierung	1998-2002 in Etappen
Ort	Kreuzlingen, TG
Bauherr	Hochbauamt Kanton Thurgau
Mitarbeit	Kristin Müller, Erich Lüönd, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
Baukosten	CHF 20 Mio
Team	Ryf Architekten, Planung   Forster&Burgmer Generalplaner AG, Bauleitung



d



e



f

# Kantonsschule Kreuzlingen\_3 Altbau 1882

Erweiterung der Schulanlage - Umbau Altbau 1882

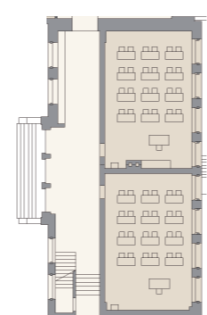
- a Altbau, Hauptfassade West
- b Altbau, Erdgeschoss
- c Altbau, 1.Obergeschoss
- d Altbau, 2.Obergeschoss
- e Altbau, Dachgeschoss
- f Gesamtanlage, Westfassade
- g Situation
- h Treppenlauf Obergeschoss Altbau 1882
- i Eingangsbereich Erdgeschoss Altbau 1882



a



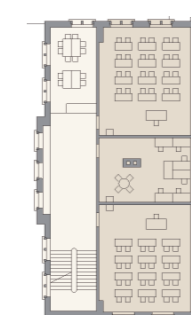
f



b



c



d

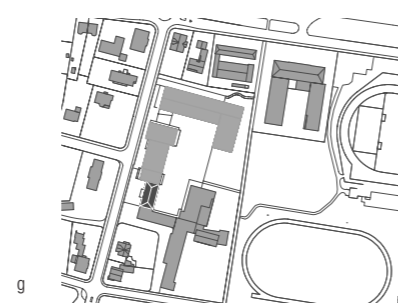


e

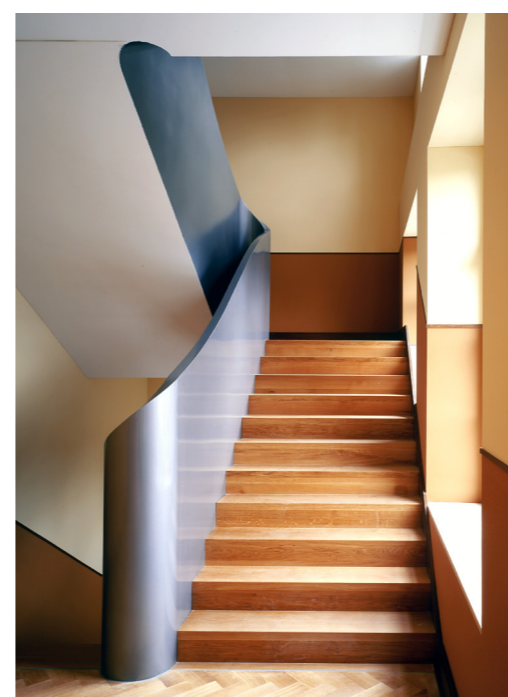
In den Altbauten (Altbau 1882 und Erweiterungsbau 1972) erlauben Anpassungen und Umbauten, die bestehende Substanz sinnfälliger weiter zu nutzen. Eine differenzierte Methodik der Renovierung trägt den verschiedenen Eigenheiten der jeweiligen Schulhaustypen Rechnung und manifestiert sich nicht zuletzt in der gebäudespezifischen Materialwahl und Farbgebung. Im Zentrum der heute zusammengebauten Anlage liegt der ursprünglich freistehende klassizistische Hauptbau von 1882. Dieser Bau ist im Ensemble von Sekundarschule und Kantonsschule überaus wertvoll. Die Restaurierung des einbündigen Altbaus beinhaltet die Rekonstruktion der historischen Fassadengestaltung und die im Inneren erfolgte Bereinigung der Struktur durch die Wiederherstellung der grossen Unterrichtszimmer in den Hauptgeschossen.

Die Fassaden des beidseitig angebauten klassizistischen Altbaus sind entsprechend historischer Vorgaben rekonstruiert worden. Dabei ist nicht die absolute Originaltreue der Farbgebung von Bedeutung, sondern die hohe Wahrscheinlichkeit des Möglichen. Die stilistisch reichen Architekturelemente werden, wo vorhanden, restauriert und die fehlenden Partien rekonstruiert. Das helle Gelb des Aussenputzes wird im Innern des Gebäudes moduliert weitergeführt und findet seine Fortsetzung in den Unterrichtszimmer- und den Korridorwänden. Durchlaufende, teils restaurierte Parkettböden aus Eiche und Buche und neue dunkelgebeizte Türen und Lambrien setzen im ganzen Gebäude die Boden- von den Wandflächen ab. Farbe und Materialwahl verleihen dem Gebäude die Stimmung der ursprünglichen Architekturepoche.

**B\_02** Projektdaten  
 Status Offener Wettbewerb 1992, 1. Preis  
 Planung 1997-2000  
 Realisierung 1998-2002 in Etappen  
 Ort Kreuzlingen, TG  
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau  
 Mitarbeit Kristin Müller, Erich Lüönd, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)  
 Baukosten CHF 10 Mio Gesamtsumme der Altbauten  
 Team Ryf Architekten, Planung | Forster&Burgmer Generalplaner AG, Bauleitung



g



h



i

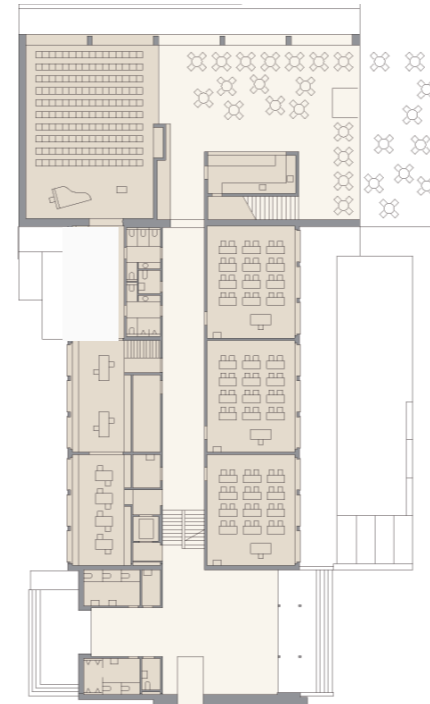
# Kantonsschule Kreuzlingen\_4 Erweiterungsbau 1972

Erweiterung der Schulanlage - Umbau

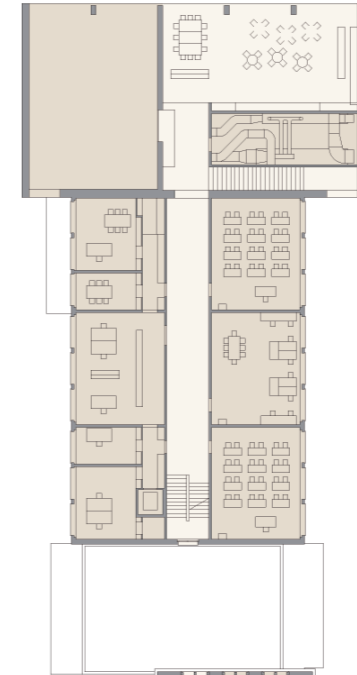
- a Umbau ehemalige Turnhalle, Fassade Ost
- b Erweiterung 1972, Erdgeschoss
- c Erweiterung 1972, 1.Obergeschoss
- d Erweiterung 1972, 2.Obergeschoss
- e Situation
- f Umbau ehemalige Turnhalle, Lehrerzimmer
- g Umbau ehemalige Turnhalle, Aula



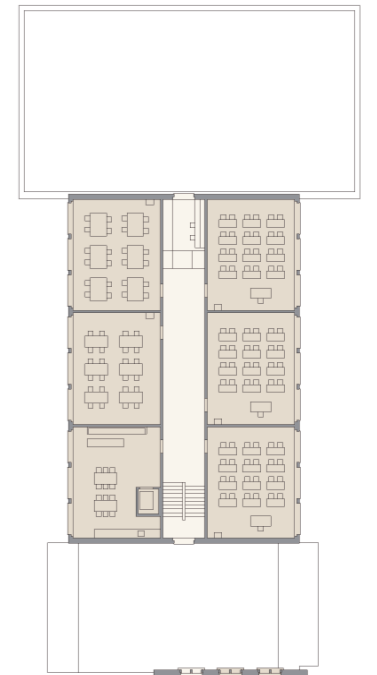
a



b

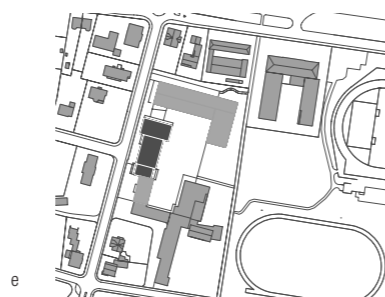


c



d

In den Altbauten (Altbau 1882 und Erweiterungsbau 1972) erlauben Anpassungen und Umbauten, die bestehende Substanz sinnfölig weiter zu nutzen. Eine differenzierte Methodik der Renovierung trögt den verschiedenen Eigenheiten der jeweiligen Schulhaustypen Rechnung und manifestiert sich nicht zuletzt in der gebäudespezifischen Materialwahl und Farbgebung.



e



f



g

**B\_02** Projektdaten  
 Status Offener Wettbewerb 1992, 1. Preis  
 Planung 1997-2000  
 Realisierung 1998-2002 in Etappen  
 Ort Kreuzlingen, TG  
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau  
 Mitarbeit Kristin Müller, Erich Lüönd, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)  
 Baukosten CHF 10 Mio Gesamtsumme der Altbauten  
 Team Ryf Architekten, Planung | Forster&Burgmer Generalplaner AG, Bauleitung